

Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dies einfache Experiment gibt uns auch einen Wink, bei welchen Gewächsen wir vorzugsweise mit Erfolg nach Hydathoden suchen dürfen, nämlich bei den Bewohnern der feuchtwarmen Tropen. Durchmustern wir die Vertreter unserer heimischen Flora nach derartigen Einrichtungen, so werden wir deren z. B. bei *Papilionaceen* finden, aber nur bei solchen Arten, deren Blättchen im ausgebildeten Zustande fixe Lichtlage einnehmen, der Fähigkeit also entbehren, sich durch Schlafstellung vor nächtlicher Betauung bewahren, oder am Tage durch wechselnde Stellung der Fiedern den Lichtgenuss reguliren zu können!

Literarisches.

A. Besprechungen.

Andreas Baumgartner. *Exercices de français*, Übungsbuch zum Studium der französischen Grammatik. Zürich, Orell Füssli, 1899.

Die *Exercices* von Baumgartner liegen nun schon in dritter Auflage vor. Dieser Erfolg erklärt sich durch die praktische Anlage des 80 Seiten starken Büchleins, das den Anforderungen, welche neuere Methoden an ein grammatisches Übungsbuch stellen, in geschickter Weise angepasst ist. Übersetzungsaufgaben aus dem Deutschen ins Französische nehmen einen sehr kleinen Raum ein; dafür sucht der Verfasser möglichst die Exerzizien auf rein französischer Basis aufzubauen. Ich setze einige Beispiele hieher, um zu zeigen, wie er Grammatik ohne Zuhülfenahme der Muttersprache betreibt.

§ 41. *Conclure.* — L'accusé s'embrouille; le juge en ... qu'il est coupable. Nous ... un marché avec lui. En ... le marché, je n'ai pas su à quoi je m'engageais. On espère que la paix sera ... En France, les femmes sont ex ... du trône (la loi salique).

§ 5. *Article partitif.* — Pour écrire, il faut ... papier, ... encre et ... plumes; pour bien écrire, il faut ... bon papier, etc.

§ 83. *L'infinitif avec de ou à.* — Toute le monde aime ... être loué. Je suis forcé ... le dire. Commencez ... écrire, etc.

In dieser Weise wird der Schüler gezwungen, ungefähr denselben Prozess durchzumachen, den der Franzose beim Sprechen vollzieht. Hinter dem Verb *aimer* soll sich mechanisch die Präposition *à* einstellen u. s. f. Diese Methode ist nun nicht neu, aber der praktische Schulmann darf es nicht auf Originalität absehen, sondern in erster Linie darauf, dass das gewünschte Ziel, Sicherheit in der Handhabung der Sprache, auf möglichst kurzem Wege erreicht werde. Baumgartners Büchlein will nicht die Grammatik ersetzen, sondern es dient am besten als kursorische Repetition des Erlernten. Anstatt dass der Lehrer mit den Schülern erst die Beispiele konstruiren muss, hat man sie gleich bei der Hand. Und die Sätze sind ohne Ausnahme der Phraseologie des täglichen Umgangs entnommen. Die ganze Aufmerksamkeit wird auf das grammatikalische Pensum konzentriert, und der Schüler wird die Beispiele, die in seinem Gedächtnis bleiben, bei Gelegenheit verwenden können. An die alte Methode erinnern noch einige Subtilitäten, die ich gerne vermisst hätte, wie die

Unterscheidung von *je le suis* und *je la suis* (§ 11, 3) und ähnliches. Man wird auch hie und da finden, die Aufgabe sei zu leicht gemacht, doch sind im allgemeinen solche Dinge in der vorliegenden Auflage ausgemerzt worden. In der zweiten Auflage standen noch einige Fälle von Kakographie, wie *un discours fatigant, fatigant les auditeurs*, eine Tabelle über die Anwendung des Konjunktivs nach unhistorischen Grundsätzen etc.; dies ist in der neuen Auflage gefallen, sodass dieselbe den Fachgenossen zur Anschaffung für eigenen und Schulbedarf sehr empfohlen werden kann.

L. Gauchat.

Urkunden zur Schweizergeschichte aus österreichischen Archiven, herausgegeben von *Rudolf Thommen*. Basel, 1899, Adolf Geering. I. Bd., 28 Fr.

Was die Schweizergeschichte in ihren Hauptabschnitten anbetrifft, können nicht leicht Entdeckungen gemacht werden, welche die Darstellung, wie sie in der Neuzeit von bewährten Kennern und Meistern ihren Ausdruck gefunden hat, wesentlich verändern; aber in der Lokalgeschichte ist noch mancher Fund zu heben, und darin liegt der Reiz der Geschichtsforschung, dass sie nie ganz abgeschlossen ist und stets zu neuem Suchen anspornt. Das vorliegende Werk unterstützt das Studium der Einzeldarstellung in vorzüglicher Weise; denn eine sehr grosse Zahl von Orten, Personen und Rechten aus fast allen Kantonen der Schweiz werden uns in ihren Beziehungen zu den Herzogen von Österreich zum Teil in ganz neuer Beleuchtung vorgeführt. Wohl hat Fürst E. M. Lichnowsky zu seiner Geschichte des Hauses Habsburg in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts aus österreichischen Archiven viele Regesten von Urkunden veröffentlicht, welche die Schweiz berühren; aber diese sind unter vielen zehntausend andern nichtschweizerischen Inhaltes zerstreut und deshalb sehr mühsam aufzusuchen; zudem sind sie vielfach ungenau und ungenügend, und mit unrichtiger Ortsangabe versehen. Schon vor zwölf Jahren machte deshalb der Gesellschaftsrat der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz die Anregung, es sollten diese Regesten, so weit sie unser Vaterland betreffen, neu bearbeitet und neu herausgegeben werden. Bei den Vorarbeiten trat aber die grosse Willkür zu tage, mit welcher das gedruckte und besonders das ungedruckte Material für diese Regesten benutzt worden war. Nach einlässlichen Beratungen über verschiedene Vorschläge kam eine Einigung derart zu stande, dass nur Urkunden aus österreichischen Archiven bis zum Jahre 1500 Aufnahme finden sollten.

Aus diesen Bemerkungen ergibt sich, dass die Arbeit mit sehr vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, und dass es eine hohe Begeisterung für die Sache brauchte, sich an dieselbe heranzuwagen. Mit kundigem Blicke hatte der vorgenannte Gesellschaftsrat mit Lösung der schwierigen Aufgabe Hrn. Prof. Dr. Rudolf Thommen in Basel beauftragt, der das Zutrauen in jeder Beziehung in bester Weise gerechtfertigt hat. Oft reiste der Verfasser in die österreichischen Lande, suchte dort in den Archiven die Urkunden auf, liess Abschriften machen und kollationierte sie vor der Drucklegung mit den Originalien. Die Urkunden, die nur Namen von Burgern, Zeugen oder Siegeln schweizerischer Herkunft enthalten, wurden nur auszugsweise berücksichtigt, die übrigen aber in extenso aufgenommen. Auf Urkunden, die schon in Schweizer Urkundenbüchern der Neuzeit abgedruckt sind, wird nur hingewiesen und auf allfällige Abweichungen aufmerksam gemacht.

Ein volles Jahrzehnt hat der Verfasser weder Zeit noch Mühe gescheut, die Riesenarbeit zu bewältigen. Der erste Band des Werkes liegt nun vor; er umfasst die Zeit von 765—1370 und enthält auf 634 Seiten 821 Regesten und Urkunden, von welchen die meisten in deutscher Sprache abgefasst sind, so dass deren Benutzung auch dem Nichtgelehrten keine grossen Schwierig-

keiten bereitet. Die Anordnung der Nummern ist chronologisch, was zur Folge hat, dass die Stücke, die auf den gleichen Gegenstand Bezug haben, in den meisten Fällen getrennt erscheinen. Diesem Übelstand sucht ein eingehendes Orts- und Personenregister abzuweichen, ebenso die Einrichtung, dass die Zeilen im Texte von 5 zu 5 mit Zahlen versehen sind, auf welche im Register verwiesen wird. Vielleicht bringt der letzte des auf drei Bände berechneten Werkes auch ein Sachregister. Die Freunde der vaterländischen Geschichtsforschung haben mit Sehnsucht auf die Publikation des Werkes gewartet, begrüßen deshalb das Erscheinen mit Freuden und hoffen auf baldige Fortsetzung desselben. Wir haben das Werk schon im Manuskript mit Erfolg benutzt und empfehlen es mit Überzeugung allen Kollegen, die sich mit dem Studium von Lokalgeschichten befassen, ebenso Bibliotheken von Schulkapiteln und Lehrervereinigungen zur Anschaffung.

K. H.

Dr. J. J. Eglis Handelsgeographie für kaufmännische und gewerbliche Schulen. Neu bearbeitet von Dr. Edw. Zollinger. 7. Auflage. St. Gallen, Febr. 1899. 244 S.

Schon drei Jahre nach der 6. Auflage ist eine neue notwendig geworden, ein Beweis für die gute Anlage des Buches. Da der Verfasser kurz nach dem Erscheinen der letzten Auflage starb, wurde die vorliegende von Dr. E. Zollinger besorgt und zwar in äusserst pietätvoller Weise. Der Grundplan ist unverändert geblieben: In einem *allgemeinen Teil* werden Rohproduktion, Industrie und Handel in grossen Zügen für die ganze Erde besprochen. Dann folgt der *spezielle Teil*, die Länderkunde. An die einzelnen Länder Europas werden je- weilen die Kolonien der betreffenden Macht angeschlossen, so dass dann bei den fremden Erdteilen nur noch die übrigen Länder als wirtschaftlich selbständige Gebiete behandelt werden. Ein sehr willkommener und natürlicher Anhang ist die *volkswirtschaftlich-kulturhistorische Zeittafel*, welche in chronologischer Reihenfolge Entdeckungen, Erfindungen und Ereignisse aufführt, die für die Wirtschaftsgeographie von Bedeutung sind.

Innerhalb dieses Rahmens sind nun eine grosse Zahl von Verbesserungen durchgeführt worden. Natürlich sind alle Verschiebungen in den Besitzverhältnissen bis zum Verkauf der Karolinen und Marianen an Deutschland und bis zum Sudan-Vertrag zwischen Frankreich und England berücksichtigt, und alle statistischen Angaben neu nachgeführt. Ferner sind eine grosse Zahl stilistischer Unebenheiten und ungewöhnlicher, gesuchter Ausdrücke verschwunden; überall spürt man die sorgfältige Redaktion. Wenn trotzdem die Seitenzahl von 201 auf 244 gewachsen ist, so rührt das her von notwendigen Ergänzungen. So nimmt z. B. die Schweiz jetzt 5 Seiten ein, in der 6. Auflage nur 2; Österreich 8, statt 6 $\frac{1}{2}$; Deutschland 27, statt 24 Seiten etc. etc. Von allen Erweiterungen begrüsse ich am allermeisten diejenige für die *Schweiz*; gerne hätte ich hier noch mehr gesehen. Auch die zahlreichen Tabellen über die Produktion der wichtigsten Verbrauchsartikel, welche sich im ersten Teil finden, sind sorgfältig nachgeführt und erweitert worden. Jetzt ist auch das Petroleum, das in der 6. Auflage vergessen worden war, zur gebührenden Berücksichtigung gekommen.

Das Buch hat also in allen Richtungen wesentlich gewonnen und ist den schweizerischen Handelsschulen aufs wärmste zu empfehlen.

Dr. A. A.

The Englishwoman's Year-Book and Directory 1900, by *Emily Janes*. London, W. Soho-Square, Adam and Charles Black. 340 p.

Zum zwanzigsten Mal erscheint dieses Buch mit seiner ebenso nützlichen wie umfassenden Wegleitung in allem, was Bildung, Betätigung und Organisation der Frauenwelt in England betrifft. Über englische Schulen, vom Kindergarten bis zur Universität, über die den Frauen offenen und passenden Berufsarten,

über Fabriken und Kaufläden, Medizin und Wissenschaft, Literatur und Kunst, Musik und Sports, öffentliches Leben und philanthropische Bestrebungen, Temperenz- und Wohltätigkeitseinrichtungen, religiöse Bestrebungen, kurz alle Gebiete, wo immer die Frau sich betätigt oder betätigen kann, sind hier berührt im Sinne kurzer und zuverlässiger Information. Unsere jungen Lehrerinnen, die je nach England gehen, mögen sich dieses Buch merken; und so auch die Leser, welche als Ratgeber oder Väter und Vetter in den Fall kommen, über Anstellung, Unterkunft, Studium u. s. w. in England Auskunft geben zu müssen.

B. Zeitschriftenschau.

Pädagogische Bausteine. Dessau. Anhaltischer Verl. Heft 8: Die Kinderpsychologie und ihre Bedeutung für Unterricht und Erziehung von *K. Hemprich*. Heft 9: Der Anschauungsunterricht in der Raumlehre nach Formengemeinschaften von *P. Martin*. Heft 10: Der erste Sprachunterricht nach dem Prinzip der Selbsttätigkeit von *H. Wigge*. (Einz. 60 bis 90 Pf.)

Pädagog. Studien von Dr. *M. Schilling*. Dresden, Beyl & Kaemmerer. XXI. Jahrg. Heft II: Über die Grundlagen der Rechtschreibung von *Lobsien*. Vom Einfluss der Gesellschaft auf die psychol. Entwicklung des Individuums von *W. Reuseherl*. Gerhart Hauptmann und die deutsche Schule von Dr. *Bliedner*. Die Herbartsche Pädagogik und die Literatur von *Rude*.

Deutsche Schule von *R. Rissmann*. Berlin, J. Klinckhardt. Heft II: Stimmen zum Schulprogramm des XX. Jahrhunderts von *DDr. Robert Bosse*. Das Emeritierungs- und das Sterbealter der Volksschullehrer im Königreiche Sachsen von *R. Goldhahn*. Der naturkundliche Unterricht als Gesinnungsunterricht von *C. Bode*. Kritische Streifzüge im Gebiete der Sozialpädagogik von Dr. *O. Gramzow*. Umschau. Mitteilungen.

Revue Pédagogique. Paris, Ch. Delagrave rue Soufflot. 13.50. XXXVI. No. 1: Une enquête pédag. dans les écoles primaires du Nord. Le Congrès de Toulouse et les Congrès de l'Exposition. La poésie des temps modernes. Le Banquet de la Presse de l'Enseignement. Le Corps et l'âme de l'enfant. Chronique de l'enseignement primaire en France. Revue de l'étranger.

The Practical Teacher. London E. C. Paternoster-Row. XX. No. 9 (March): The elements of school hygiene. Some physical aspects of the pupil. The York Conference of the N. U. T. Notes of two lessons on the moon. Practical elementary science. Technical and secondary education. The national education association. The inspector's note-book. Proving questions in arithmetic. Foreign notes.

Pädagogische Monatshefte. Organ des Nat. deutsch-amerikanischen Lehrerbundes von *M. Griebisch* und *D. Learned*. Milwaukee, Wis. The Herold Co. 1. Jahrg. Heft II: Goethes Vermächtnis an Amerika von *K. Francke*. Natürliche Methoden beim Lehren neuer Sprachen von *J. Hepp*. From the Diary of a High School Teacher of German von *F. Broemel*. Ein literarischer Vandalismus. Der Leseunterricht. Kollegialische Winke. Berichte.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege von Prof. Dr. *Ehrismann*. Hamburg, L. Voss. 1900. Heft I und II: Die Schule im Dienst der Strafrechtspflege von Dr. *Zürcher*. Die Schularztfrage in Stuttgart von Dr. *Baur*. Medizinkasten für Schulen von Dr. *Feilchenfeld*. Zur Prophylaxe der Schulepidemien von Dr. *Steinhardt*. Die Einführung der Hygiene in Gewerbeschulen von *Dir. E. Bayr*. Kritische Bemerkungen über die Thesen zur Schulreform von *L. Kottelmann*. Zur Schularztfrage in Hamburg.

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik von *O. Flügel* und *W. Rein*. Langensalza, Beyer & S. 1900. 7. Jahrg. Heft I: Zur Frage der ethischen Wertschätzung von *P. Zillig*. Heilpädagogische Anstalten von

J. Tews. — University Extension System in Deutschland. Aus der pädag. Sektion der 45. Vers. deutscher Schulmänner in Bremen. Die Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen. Psychol. Methoden. Besprechungen.

Das Schulhaus von L. K. Vanselow. Grossenhain i. S., Baumert & Ronge. Jährl. 12 Hefte Fr. 8. 2. Jahrg. Heft I: Neue Einrichtungen in alten Schulhäusern von R. Wiener. Hauptbedingungen für den Bau von Schulhäusern von A. Ludwig. Der Zeichensaal von F. Flinzer. Der Spucknapf in der Schule von H. Suck. Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben in Dresden. Programm für den Bau von Schulhäusern in München. Umschau.

Neue Bahnen von H. Scherer. Wiesbaden, E. Behrend. 11. Jahrgang. Heft III: Individualismus und Sozialismus in ihrer Bedeutung für die Erziehung von Dr. Unold. Neue Bahnen von H. Scherer. Die Pflege der lautreinen Aussprache in der Schule von L. Link. Strömungen auf dem Gebiete des ausserdeutschen Schulwesens. Zum Moralunterricht. Aufgaben und Ziele des Menschenlebens von Dr. Unold. Deutsche Sprache, Ref. von Dr. W. Horn. Lesebuchliteratur von Rektor Wilke.

Blätter für die Schulpraxis von Joh. Böhm. Nürnberg, Fr. Korn. II. Heft: J. Böhm, Beiträge zur Geschichte der bayerischen Volksschule insbesondere im XIV. Jahrhundert. Dr. Reuss-Eichstätt, Neidhard von Reuenthal. J. G. Vogel, Der erste Unterricht in der astronomischen Geographie oder Himmelskunde. M. Pültz, Aus den Programmen über das Schlussturnen am Seminar Schwabach. Aufgaben, gestellt bei den Präparandenschul-Schlussprüfungen. Dr. Friedrich, Frohschammeriana.

Pädagog. Blätter von Muthesius. 1900. Gotha, E. F. Thienemann. Heft III: Israel, Joh. Gottlieb Dressler-Benkert, Die physikal. Geographie im Seminarunterricht. Mitteilungen: Über Kunstunterricht im Seminar. Zur Frage des fremdsprachl. Unterrichts. Aus dem preuss. Etat. Rang der österreichischen Übungsschullehrer. Die Lehrerbildung in ausserdeutschen Kulturstaaten. W. Göbel. Musik.

Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen von Dr. J. Wychgram. Leipzig, R. Voigtländer. 5. Jahrg. Heft II: Der gewerbliche und kaufmännische Unterricht in England von Dr. K. Becker. Das russische Elementarschulwesen. Das norwegische Volksschulwesen von O. Kobel. Der neue Reformvorschlag im schwedischen Reichstag. Rundschau.

Österreichischer Schulbote von Franz Frisch. Verlag: Wien, A. Pichlers W. & S. Heft II: W. Innerhuber, Schule und Gesundheitspflege. R. Weiss, Bemerkungen zur Ausbildung des ästhetischen Geschmacks durch den Unterricht (Schluss). Julia Pulitzer, Zur Methodik der Heimatkunde. (Wasserlauf. Schraffen.) K. Hilber, Der Schnee als Lehrmittel. M. Petutschnigg, Die Schulbibliothek. R., Ferdinand Werner. Schulleitung und Schulaufsicht. Aus der Zeitungsmappe. Literarische Notizen.

Der deutsche Schulmann von J. Meyer. Dessau, Österwitz & Voigtländer. Heft II: Die Pädagogik als Bildungswissenschaft von Prof. Uphues. Der entwickelnd-darstellende Unterricht von P. Türcke. Die Jugendschrift in dichterischer Form von L. Gallmeyer. Schulpolitische Rundschau. Geistesstörungen im Kindesalter.

Causeries françaises par A. André. Lausanne, F. Payot. No. 5: Paul et Victor Marguerite. Notes biographiques. Choix de lectures. Le Poste des Neiges. Mes dernières chasses par P. Loti. Les Pèlerinages par Ch. Fuster.

La Suisse Universitaire. Genève, H. Kündig. No. 5: L'académie de Lausanne et A. de Haller. Statistique des universités suisses. Jeux scolaires. Règlement fédéral sur les examens de maturité. Chroniques.

Verlag von Hermann Beyer & Söhne
in Langensalza.

Richard Wagner [O.V. 9]

als Erzieher.

Ein Wort für das deutsche Haus und
für die deutsche Schule.

Von

Dr. Alexander Wernicke,

Direktor der Oberrealschule und Professor an der Tech-
nischen Hochschule in Braunschweig.

128 Seiten.

Preis 1 M.

Inhalt: 1. Die Erziehung zur Persönlichkeit durch die Kunst. 2. Die Stellung des Musik-Dramas im ganzen der Kunstwerke. 3. Die geschichtliche Notwendigkeit des deutschen Musikdramas. 4. Richard Wagner und sein Werk. 5. Die Persönlichkeit Wagners und deren Wirksamkeit. a) Die Weltanschauung Wagners. b) Die Darstellung der Weltanschauung in den Kunstwerken. c) Die Darstellung der Weltanschauung in den Prosaschriften. d) Das Vorbildliche in Wagners Charakter. 6. Die Grenzen der erzieherischen Wirksamkeit des Kunstwerkes und des Musikdramas im besonderen mit Rücksicht auf die Aufgabe der Erziehungsschule.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Dr. Largiadèrs regulierbare

Zimmerturnapparate,

Arm- & Bruststärker & Hanteln

[O V 1]

empfiehlt

J. Schmid, Hammer, Aarau.

In Zürich erhältlich bei:

Herrn Franz Carl Weber, Bahnhofstrasse 62,

Herrn Jakob Bremi, Grossmünsterplatz.

Verlag von Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

Looff's [O.V. 10]

Fremdwörterbuch

ist das vollständigste und beste Fremd-
wörterbuch der Gegenwart. Bei einem
Umfange von 878 Seiten in Gross-Lexikon-
Oktav kostet es broschirt nur 6 M. elegant
gebunden nur 7 M., 50 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Balsiger, Ed., Lehrgang des Schulturnens. 2. Aufl.
Fr. 1.20.

Bollinger-Auer, J., Handbuch für den
Turn-Unterricht an Mädchenschulen:

- I. Bändchen mit 78 Illustr., für untere
Klassen. 2. Auflage „ 2.10
- II. Bändchen mit 100 Illustr., für obere
Klassen. 2. Auflage „ 2.50
- III. Bändchen Bewegungsspiele. Mit
37 Illustrationen „ 1.50

*** Es ist ein Verdienst des Turnlehrers, wenn er, ohne auf Unterdrückung des freien Spiels auszugehen, dasselbe teilweise in den Dienst des Turnens nimmt, wenn er ordnend und bestimmend eingreift, schöne Verschlingungen, exakte Bewegungen anstrebt, darauf ausgeht, den jungen Leuten, besonders den Mädchen, Spiele zu bieten, die kräftigen, bilden und belustigen zugleich. — Dem bewährten Turnlehrer an der Basler Töchtererschule muss jeder Turnlehrer, der Mädchen zu unterrichten hat, für das vorliegende Spielbüchlein dankbar sein. Es ist rationell aufgebaut, bietet eine grosse Abwechslung an Bewegungen, nette Bilder erleichtern das Verständnis und das Ganze ermöglicht es jedem Lehrer, in den Turnunterricht freundliche Abwechslung zu bringen, zum körperlichen und geistigen Nutzen und zu hoher Lust der Schülerinnen.

Jugendspiele. Stabreigen, Spring- und
Barrenübungen Fr. 1.—

Kaller, G., Hygieinische Gymnastik für
die weibliche Jugend „ 1.20

Kehl, Kleine Schwimmschule „ —.60

Probst, Säbelfechten „ 1.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Furrers Münz-Zählrahmen.

Patent + Nr. 7780.

Patentirt in Frankreich, England, Belgien, Deutschland, Österreich-Ungarn
und in Amerika.



In zweiter Auflage erschien:

Der Aufsatzunterricht in der Volksschule.

Von A. Lieb.

[O.V. 12]

- I. Teil. Für die Unterklasse M. —.60.
II. Teil. Für die Mittelklasse M. 1.20.
III. Teil. Für die Oberklasse M. 1.75.
Komplet gebunden 4 Mk.

Für die Beliebtheit und Brauchbarkeit dieses Buches dürfte am besten der Umstand zeugen, dass die erste, ziemlich hohe Auflage, in verhältnismässig kurzer Zeit aufgebraucht war und das Buch in der Lehrerwelt in- und ausserhalb Bayerns weite Verbreitung gefunden hat.

Verlag der Fried. Kornschen Buchhandlung in Nürnberg.

*Am 1. Januar
beginnt der neue Jahrgang!*

Neue Abonnenten erhalten bis dahin gratis:



DIE UMSCHAU

ÜBERSICHT ÜBER DIE FORTSCHRITTE
UND BEWEGUNGEN AUF DEM GESAMT-
GEBIET DER WISSENSCHAFT, TECHNIK,
LITTERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

Preis vierteljährlich **M. 3.00.**

„Die Umschau“ zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

*Probenummer durch jede Buchhandlung, sowie von der
Geschäftsstelle der „Umschau“, Berlin W 57 zu beziehen.*

[O.V. 13]

In August Neumanns Verlag, Fr. Lucas, in Leipzig
erschien soeben die zweite verbesserte (Doppel-)Auflage von

Einführung

in den

französischen kaufmännischen Briefwechsel.

Zum Gebrauch an kaufmännischen Schulen und zum Selbstunterricht.

Von

Professor Dr. J. B. Peters,

Leiter der kaufmännischen Schule zu Bochum.

— Zweite verbesserte (Doppel-)Auflage. —

Preis gebunden M. 2. —

[O.V. 3]